Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein Handwerkerverein des Amtes Erlach, der bereits ca. 70 Mitglieder zählt, hat sich zu Ansang dieses Monats in Ins gebildet.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten der Banunternehmung Pruntrut-Bonfol wurden Ingenieur E. Luffn, Bauunternehmer in Bern, übergeben. Der Ban des Zolf- und Poligebäudes in Buchs (St. Gallen) an Gebrüder Gantenbein in Werdenberg. Der Ban der Kommunalstraße Oberkastels-Furth (Graubünden) an die Banunternehmung Solca in Churwalden.

Kohlentransporteinrichtungen im Gaswerf Schlieren (Zürich) II. Abteilung, an Louis Giroud in Olten. Bassergergung Sendschiften (Aargau) an Stephan Bircher,

Schlosser in Aum (Aargau).

Supoper in Luw (Margan). Kirche Ermatingen: a) die Cements, Berpußs und Stuffatursarbeiten an Maurermeister Seger, Ermatingen; b) die Schreinersarbeiten an Geiger u. Läubli daselbst; c) die Bestuhlung an die Schreinerei Egger in Korschach; d) die Terrazzoarbeit an die Firma Oborico in Zürich und o) die Deforationsmalerei an Kirchendeforateur K. Glanner in Rus. R. Glanner in Wyl.

Rant. Berwaltungegebande Burich. Als Berfaffer ber auf Un= trag des Preisgerichtes nachträglich vom Regierungsrat noch ange-fauften drei Entwürfe aus der Ibeenfonkurrenz für ein kantonales Berwaltungsgebäude auf dem Obmannamkareal in Zürich hat die Deffnung der Couverts ergeben: H. Juvet, Architett, Genf; die Herren

Der Ban eines Ranals aus Stampfbeton in der Memtlerftrage

Der Ban eines Kanals aus Stampsbeton in der Aemtlerstraße Jürich an Baumeister H. Gosweiler.
Die Arbeiten sür die Erweiterungsbauten im Uspl in Wyl, die Erstellung von zwei Beodachtungsstationen betressend, wurden verzgeben wie folgt: Die Maurerarbeiten an Wilhelm Epper, Baumeister in Gosau, die Zimmerarbeiten an J. Sisenegger, Baumeister in Wyl, die Dachbeckerarbeiten an Paul Weber und J. Stillhart in Wyl, die Berputzarbeiten an J. Bauser, Gipsermeister in Et. Gasten, die Lieferung der Sisenbalten an Gutkrecht u. Sie. und J. Debrunner, Eisenhandlung in St. Gasten, und die Sandsteinarbeiten an die fünf Firmen: Mattle, Mattes u. Bargähr in St. Margrethen, Jähnbel n. Jindel in St. Gasten und Wattwyl, Aug. Bärlocher u. Haug in Staad, Bischof-Dietrich in Korschach und Joh. Jat. Epper in Korschach, íchach.

Berichiedenes.

Bauwefen in Zürich. Die römisch-katholische Genoffenschaft Zürich beabsichtigt den Bau einer neuen großen Kirche im Oftquartier der Stadt, welches Gotteshaus dem hl. Antonius von Padua gewidmet werden soll.

Die Lehrwerfstätten der Stadt Bern gahlten gu Ende des letten Jahres 101 Schüler, und zwar 37 Schlosser, 33 Schreiner, 20 Spengler und 11 Schuhmacher.

Der Umfang der baulichen Entwidlung Luzerns, welche Ende 1898 rund 28,000 Einwohner zählte, er= gibt sich aus folgender amtlicher Zusammenstellung: 1889 neuerstellte Wohnhäuser 45, andere Gebäude 13; 1890 Wohnhäuser 39, andere Gebäude 14; 1891 Wohnshäuser 18, andere Gebäude 10; 1892 Wohnhäuser 31, andere Gebäude 8; 1893 Wohnhäuser 24, andere Gebäude 15; 1894 Wohnhäuser 44, andere Gebäude 13; 1895 Wohnhäuser 59, andere Gebäude 23; 1896 Wohnshäuser 42, andere Gebäude 20; 1897 Wohnhäuser 64, andere Gebäude 23; 1898 Wohnhäuser 76, andere Gebäude 13. Somit wurden in genannten 10 Jahren erbaut 440 Wohnhäuser und 150 andere Gebäude.

Festhüttenbau. Das Organisationskomitee für das kantonale Turnsest in Thalweil hat die Festhütte von Baumeister Spaltenstein in Oerlikon um Fr. 8500 gemietet. Es ist dies die Festhütte, die auch am kantonalen Turnsest in Küsnacht ausgestellt war. Sie soll vergrößert werden, so daß sie Kaum für über 3000 Personen bieten wird.

Bernisches Kantonales Technikum Burgdorf. Bei den nach Vorschrift des Regulativs über die Diplomprüfungen abgehaltenen und am 29. März beendigten Diplomprüfungen an der che mischete chnologischen Abteilung haben solgende Schüler der obersten Klasse das Diplom erlangt: Allemann, Otto, von Farnern; Ballh, Ernst, von Schönenwerd (mit Auszeichnung); Chollet, Fernand, von Veven; Diem, Ernst, von Herisau; Großwyler, August, von Großhöchstetten, und Schumann-Leclereq, Albert von Genf. — Das Technikun ersteut sich einer wachsenden Frequenz. Die Anstalt zählte letztes Jahr im ganzen 287 Zöglinge (worunter 18 Hospitanten in der baugewerblichen Abeteilung), die sieh auf die verschiedenen Abteilungen solgendermaßen verteilen: baugewerbliche 123, mechanisch-technische 116, elektro-technische 39, chemisch-technologische 9.

Bestschweizerisches Technikum Viel. Die Abhaltung ber mündlichen und schriftlichen Diplomprüfungen und Repetitorien am Schlusse des Wintersemesters 1898/99

war auf die Zeit vom 27. Februar bis und mit 24. März festgesett. An den Diplomprüfungen haben sich beteiligt: 1 Uhrenmacherschüler, 5 Maschinentecheniker, 4 Monteure, 6 Klein- und Feinmechaniker und 11 Bautechniker. Außer den vorbezeichneten sind nach Beendigung ihrer Kurse noch 4 weitere Maschinen-techniker und drei Uhrenmacherschüler ausgetreten. Diese, wie alle übrigen, welche ihre Kurse dis zum Schlusse durchgemacht haben, erhielten zu den Semester-auch Abgangszeugnisse mit den für die ganze Studienzeit zutressend Durchschnittsnoten. Semesterzeugnisse wurden ausgesolgt 404.

Diplome haben exhalten: Uhrenmacherschüler: Oskar Wyß. Maschinentechniker: Hans Bähler, Wilhelm Niederer, August Nußbaumer, Leopold Rochat, Arkady Weinsohn. Monteure: Christian Daprez, Arnold Huber, Adolf Urser, Kobert Heritier. Klein= und Feinmechaniker: Ernst Bucher, Josef Hodel, Ali Jaquet, Walter Keller, Arthur Sahli, Franz Schneider. Bau= techniker: Ernst Bangerter, Louis Bueche, Charles Dubois, Friz Krebs, Alfred Masset, Franz Wyrsch.

Den 44 austretenden Eisenbahnschülern sind nach Absolvierung ihrer Kurse Abgangsdiplome erteilt worden.

Die Elektrotechniker machen ihre Diplomprüfungen jeweilen am Schlusse des Sommersemesters.

Aus der Kunstgewerbeschule ist ein Zögling auß= getreten, um in Paris seiner weiteren Ausbildung ob= zuliegen.

Den Schlußprüfungen an der Eisenbahnschule haben außer den Kommissionsmitgliedern beigewohnt: Hr. Inspekor Toggenburger, Abgeordneter des Eisenbahnsbepartements, sowie als Delegierte des schweizerischen Eisenbahnverbandes die Herren Bünzli, Chef des kommerziellen Bureaus der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen; Weißhaupt, Vetriedschef der schweizer. Nordostbahn in Zürich; Wildi, Adjunkt der Vetriedsskontrolle der schweizer. Centralbahn in Basel.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Bor 14 Tagen hat der eidgen. Experte, Hr. Nationalrat Wild in St. Gallen, die Inspektion der kunstgewerblich-bautechnischen Abteilung vorgenommen und zu Beginn des Sommersemesters wird Hr. Maschineningenieur Bohardt in Luzern als eidgen. Experte die Inspektion der elektrotechnisch-mechanischen Abteilung und der Eisenbahnschule vornehmen.

Das Technikum in Winterthur, das aus acht versichiedenen Fachschulen (Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Feinmechaniker, Chemiker, Aunstgewerde, Geometer und Handelsschule) besteht, war im letzen Sommer von 650, im Winter von 738 Schülern des jucht; mit Hinzurechnung der Hospitanten belief sich die Schülerzahl auf 784. Die bautechnische Abteilung zählte im Maximum 194, die maschinentechnische 311, die elektrotechnische 71, die Handelsschule 69 Teilsnehmer. Der Heimat nach gehörten 45,3 Proz. dem Kanton Zürich an, 39,4 Proz. den anderen Kantonen und 15,3 Proz. dem Ausland. Diese Zahlen beweisen, daß sich das Technikum in Winterthur eines guten Kuses auch in den weitesten Kreisen erseut. Der Unterricht wurde im letzen Fahre von 31 Hauptund 19 Hilfslehrern erteilt. Im nächsten Sommer sindet am Technikum in Winterthur ein Instruktionsturs für Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungssichulen statt.

Städtische Unterstützung für die ausständigen Schreiner in Bern. Im berner Stadtrat wurde von Wassilieff und Konsorten das Begehren gestellt, es seien die aussständigen Schreiner, soweit sie verheiratet seien, aus Mitteln der Stadt zu unterstützen. Der Stadtrat hat diesen Untrag jedoch noch nicht behandelt. "Wir möchten indessen bezweiseln, ob sich in dieser Behörde eine Mehrheit sinden wird, die Streikerei zu prämieren, denn etwas anderes wäre eine städtische Unterstützung in diesem Falle nicht" sagt das "Gewerbe".

Die italienischen Arbeiter in Zosingen und Umgebung beabsichtigen, sich behus Erzielung einer Lohnerhöhung und des zehnstündigen Arbeitstages zu organisteren. Die Organisation soll nach und nach in allen Bezirken des Kantons durchgeführt werden.

Ueber das neue Drechslerei-Etablissement Grunauer-Ritter in Basel berichtet die "Nat.=Ztg.": An der Bogesenstraße ist nun von Herrn Grunauer ein Eta= blissement erstellt worden, das sowohl hinsichtlich der baulichen, als der maschinellen Einrichtungen allen Anforderungen entspricht, die an eine mech. Drechslerei gestellt werden können. Während das Gebäube an ber Straße für Wohnungen bestimmt ift, enthält bas Hintergebäude die Geschäftsräume. Im Souterrain befindet sich eine 30pferdige Expansions-Dampfmaschine, welche die nötige Kraft liefert; gleichfalls im Suterrain sind die Haupttransmissionen angebracht und zwar so, daß Gefährdungen des Personals vollständig ausgesschlossen sind. Dort befindet sich auch eine Dynamosmaschine, welche den zur Erzeugung des elektrischen Lichtes nötigen Strom liefert und 8 Vogenlampen nebst ca. 40 Glühlampen speist. Diese Art der Beleuchtung bietet die bestmögliche Garantie gegen Feuersgefahr; aus dem gleichen Grunde ist für den Bau der Fabriträume, wo immer thunlich, nur Stein und Eisen verwendet worden Das Erdgeschoß nehmen die größeren Arbeitsmaschinen ein; so treffen wir da eine Gatter= säge, Band= und Cirtularsägen, Hobel= und Abricht= maschinen, Kehl- und Zapfenschneidmaschinen, eine Schablonendrehbank u. s. w. Gleichfalls im Erdgeschöf, in einem Seitensstügel sind die Bureau-Käumlichkeiten. Im ersten Stock haben Drehbänke aller Art Platz ge= funden, auf denen die mannigfaltigsten Drechslerwaren,

von der kleinsten Spule dis zur großen Säule hergestellt werden. Auch die mit der Drechslerei verbundene Schreinerwerkstätte befindet sich hier. Alles ist hell, lustig und übersichtlich eingerichtet und in der kalten Jahreszeit spendet eine Dampsheizung die nötige Wärme. Daß auch Raum für die Lagerung von Holzvorrätenaller Art vorhanden ist, versteht sich von selbst.

Im großen renovierten Hotel Beaurivage in Interlaken brach am Dienstag Nachmittag um vier Uhr ein heftiger Brand aus. Das Feuer ergriff sehr schnell den ganzen Dachstuhl und zerstörte ihn und das oberste Stockwerk, Fast alles Modiliar konnte gerettet werden, doch ist der Schaden am Gebäude, der durch Feuer und Wasser verursacht wurde, sehr beträchtlich. Das Hotel befindet sich seit einigen Jahren im Besitze des renommierten Hoteliers Döpfner auß Luzern. Es zählt 150 Fremdenbetten. Man vermutet, das Feuer sei durch den Lötapparat eines Spenglergesellen, der auf dem Dache mit Arbeiten beschäftigt war, verursacht worden.

In Steinen (Schwyz) wird die Bahnhofstraße auch nach und nach von Neubauten eingerahmt; jetzt will Herr Nägeli, Anteilhaber am Lagerhaus, daselbst ein stattliches Krivathaus bauen.

In Alingnau soll eine mechanische Werkstätte gegenüber dem Bahnhof Alingnau-Döttingen im sogen. "Unterseld" errichtet werden. Herr Ingen. Zich okke soll anderthalb Hektaren Land an genannter Stelle ansgekauft haben und sollen in der zu errichtenden Werkstätte 150 männliche Personen dauernde Beschäftigung sinden.

Einen Begriff von dem Aufschwunge das Städtchens Bulle, des Hauptortes der Gruydre, gibt die Thatsache, daß daselbst kürzlich ein Stück Bauland von 200 ms zu Fr. 100 der Quadratmeter verkauft wurde. Die "Liberte" nennt diesen Preis, den man allerdings nicht vergleichen darf mit dem in einer großen Stadt bezahlten, einen fabelhaften. Die genannte Stadt läßt eine Quelle im Jaunthal bei Charmen sassen und auf einer langen Leitung zu ihrer Wasservorgung herleiten.

Aloster Muri. An der Gantsteigerung wurde das Kloster Muri den Gebr. Keusch in Hermetschwil um Fr. 70,500 zugeschlagen.

Die Rhätische Bahn errichtet bei Davos = Dorf ein großes Eismagazin, um auch im Sommer Eis abliesern zu können. Zur Ausfüllung der Wände verwendet man Sägspäne und werden hiezu solche sogar aus dem Prädigau bezogen. Das Geschäft von Lietha u. Comp. allein soll 12 Wagenladungen Sägspäue hiestür liesern.

Wafferversorgung Wallbach (Aargau). Die Ginswohnergemeinde beschloß eine Wafferversorgung auszusführen im Kostenvoranschlage von Fr. 36,000, mit den Hausdrunneneinrichtungen Fr. 40,000.

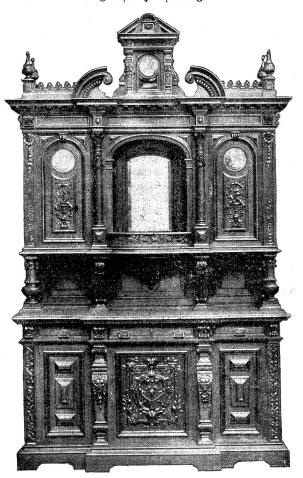
Die Gemeinde Hohentrins (Graubunden) beabsichtigt die Erstellung einer Wasserversorgungs= und Hydranten= anlage. A.

Die Gemeinde Häggenschwil (St. Gallen) hat Pläne und Rostenberechnung für eine Trinkwasserversorgung erstellen lassen. Das in Frage kommende Quellwasser müßte durch eine Pumpe künstlich ins Reservoir geshoben werden. Die hiezu ersorderliche Kraft würde durch einen Motor erzeugt und auf elektrischem Wege zur Pumpstation übertragen werden.

Acetylen-Beleuchtung. Die neuen Fabrikräumlichsteiten der "A.s. Maggi Kempthal" in Singen sind mit 300 Flammen Acetylen beleuchtet. Sämtliche bis jett erstellten Gebäulichkeiten werden von einer Centrale aus bedient. Wenn alles erleuchtet ist, strahlt das

Hauptgebäude in blendend weißem Licht und unterscheidet sich vorteilhaft von einer sehr großen Fabrik (Georg Fischer A.=G.), welche mit elektrischem Licht erleuchtet wird. Gegenwärtig wird die Acetylen-Anlage wieder vergrößert, so daß Grund genug vorhanden ift, anzunehmen, daß das neue Licht zur Zufriedenheit der ("B. v. U.") Herren brennt.

Mufterzeichnung.



Autotypie auf Kupfer nach Leiner Abotographie. Cliche von Montbaron, Wolfrath u. Co., Reuchatel.

\frac{1}{2}\frac{1}\frac{1}{2}\f

Deutsche Acetylengas-Gesellichaft Berlin. Laut Bertrag vom 6. ds. wurde der Deutschen Acetylengas= Gesellschaft die Central-Anlage für Kirchditmold bei Kassel (beliebter Ausflugsort der Kasseler) übertragen. Es ist dies die fünste Stadtbeleuchtungsanlage, welche bei dieser Firma bestellt ift.

Zerlegbare Brücken. In welch gewaltigem Maße die Technik unserer Tage fortschreitet, davon bieten die neuerdings vielfach angewendeten zerlegbaren Brücken einen Beweis. Seit dem Jahre 1889 sind solche Brücken in Frankreich bereits in größtem Maßstabe angewendet. So wurde in diesem Jahre eine solche aus dreieckigen Maschen bestehende, 400 Meter lange Brücke auf der Straße Nizza-Toulon über den Bar geschlagen, und zwar in der unglaublich kurzen Zeit von 48 Stunden. Außer dieser sind in Frankreich

noch mehrere derartige Brücken erbaut, so auch die Eisenbahnbrücke der Linie Ploörmel-Duestemberg in der Bretagne. Daß diese Brücken auch in Zukunft im Kriege vielsach Verwendung finden werden und welche gewaltigen Vorteile sie hier barbieten, ist klar. Wenn bei der Ausbildung der Sprengftofftechnik es eine Zeit lang erschien, als ob bei den Operationen die Zerstörung von Eisenbahnbrücken im Kücken einer Armee (wie bei Fontenoh am 23. Januar 1871) die Verbinds ungen der Armeen mit der Heimat gefährden könne, so hat die fortschreitende Technik auch hiergegen wieder das Heilmittel gefunden, indem folche Zerftörungen, beren Wiederherstellung im letten Kriege Wochen beanspruchte, jest in wenigen Tagen beseitigt sind, da selbst große Flüsse nun in kürzester Zeit überbrückt werden können. Daß diese zerlegbaren Brücken auch besonders in Kolonien gute Berwendung finden werden, leuchtet ein, da es hier mehr als in der Heimat an geübten Arbeitern fehlt. So hat Frankreich 1896 eine solche, ebenfalls 400 Meter lange, aus 16 Jochen bestehende Brücke von Bordeaux zu Schiffe den Senegal aufwärts gebracht und damit den Mahina, einen Nebenfluß des Senegal, mit Hilfe von Negern über= brückt.

Aus der Praxis – Für die Praxis.

Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

1133. Wer fönnte cirfa 1000 Stück blanke, 4 ober 6kantige Muttern, 12 mm Schlüffelweite, 4 mm Lochweite und 4 mm Dicke, geschnitten oder ungeschnitten, sofort liefern? Offerten mit Preisangabe

geschnitten oder ungeschnitten, sosort liefern? Offerten mit Preisangabe an I. Steiger, Schlosser, Lichtenskeig.

9 a. Wer ist Lieferant von einem Ipferdigen Betrols oder Benzinmotor und zu welchen Bedingungen? b. Wer liesert Drehsbänke und Supportsig für Holzbeherei? c. Wer liesert leichtere Eirfulars und Bandsägen für Motorbetried? Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9 zur Weiterbeschreung an die Exp. erbeten.

10. Wer erstellt Oesen — Dauerbrenner — zur Heizung größerer Losale vermittelst Coaks, Steinschlen 11. oder wo wäre ein ätterer, guterhaltener, ähnlicher Osen zu besichtigen und zu kausen?

11. Wer hätte sitr cirka 200 m² Mundschindeln, 18" oder 20" sosort abzugeben gegen bar oder wer macht Schindelbeschlag an Reubauten auswärts und wie teuer per m²? Offerten erwünscht an Kebr. J. B. Seiter, mech. Schreinerei, Würenlos (Aargau).

3. B. Seiler, mech. Schreinerei, Würenlos (Aargau).

12 Ber ist Lieferant von Hobelbanten solider Konftruttion mit hartem Blatt und französischer Borderzange? Offerten unter Rr. 12 an die Expedition.

13 Rann mir jemand ein Buch fiber Betonarbeiten, Tief- und Hochbau, das nach praftischen Erfahrungen geschrieben ist, angeben ? Beften Dant.

14. Rann mir vielleicht ein Schreinermeifter Ausfunft geben, ob sich ber Universalschleifapparat von Herrn Jatob Diener, Wertzeugfabrit, Winterthur, bewährt hat? Derselbe kann an jedem runden Schleifstein angebracht und nachdem das Hobeleisen eingespannt, auf ber Wange hin- und hergeschoben werben.

15. Welche Ortschaft gibt zu gewerblichen Zwecken von der Leitung Wasser ab, wie viel Atmosphären Druck hat das Wasser, wie viel kokket der m^3 ?

16. Ber liefert Nabenbohrer für Radbüchsen, welche genau auf gewöhnliche gegoffene Büchsen passen? Wer liefert bestewährte Speichenzapfenhöbel oder Fräser? Wer liefert Ziehmesser für Wagner mit Marke: "Bolf Garantie", welche in der eidgenössissischen Konstruktionswersstätte in Thun gebräuchlich sind?

tionswersstätte in Thun gebräuchlich sind?

17. Bo tann man Turnstangen beziehen, die man durch Schrauben zwischen Thüren einspannen kann?

18. Kann Hotz mit Abdampf gedämpft werden oder eventuell welcher Druck ist für das Hotzdampfungsversahren notwendig? Gefällige Antworten verdanken im voraus Hunziter u. Co., Aarau.

19. Wie viel Pferbeträfte wären erhältlich von einer Hochdruckleitung mit einem Keservoir von 300 m² Inhalt, Gefäll 50 Meter und dann 10 Meter Steigung, wären also noch 40 Meter Fall. Wie weit müßte die Betriebskeitung sein von der Hauptleitung aus, um 2—3 Pfervekräfte zu erhalten?

20. Wer liesert Dachverzierungen oder wer liesert Schalblonen oder Zeichnungen hiefür?

oder Zeichnungen hiefür? 21. Wer verfertigt Thürschließer für eiserne Gartenthüren im Freien, die 150 cm hoch und 90 cm breit sind? Die käuslichen sind gu'fompligiert und unfolid im Regen.